

Bericht über die 35. Versammlung der schweizerischen entomologischen Gesellschaft

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **8 (1888-1893)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht

über die 35. Versammlung der schweizerischen entomologischen Gesellschaft.

Die Gesellschaft versammelte sich zu ihrer ordentlichen Jahressitzung am 4. September 1892 im Stadtcasino Basel.

Der Präsident, Hr. Dr. v. Schulthess-Rechberg, begrüsst die Anwesenden und spricht seine Genugthuung aus über die zahlreiche Betheiligung der Mitglieder (es sind 24 zugegen) an den diesjährigen Verhandlungen.

Der Bericht über die Vermögensverhältnisse der Gesellschaft muss leider verschoben werden, da der Quästor nicht anwesend ist und auch die Rechnung die Hände der Revisoren noch nicht passirt hat. — Zum Rechnungrevisor wird gewählt Hr. Honegger in Basel.

Der Präsident berichtet über den Stand der Gesellschaft:

Ausgetreten sind die Herren: Eisenhut-Wetter in Niederteufen; Leon Boudet in Marseille; Desbrochers des Loges, der dafür mit seiner Zeitschrift „Le Frelon“ in Tauschverkehr tritt.

Gestorben sind die Herren: C. A. Dohrn in Stettin, Ehrenmitglied; Dr. E. Killias in Chur; Leprieur in Paris.

Zum Ehrenmitgliede wurde ernannt bei Anlass seines 80. Geburtstages Hr. Baron Edm. de Selys-Longchamps in Lüttich.

Eingetreten sind:

a) im Laufe des Jahres:

1. Hr. Dr. Kubly in Grabs (vorgeschl. v. Prof. Dr. O. Stoll)
2. „ J. Müller-Rutz, Amrisweil („ „ „ Hrn. Turrian)
3. „ C. Stümcke in Vegesack („ „ „ Dr. Standfuss)

b) in der gegenwärtigen Sitzung:

4. Hr. Prof. Dr. L. Courvoisier, Basel (vorgeschl. v. Hrn. Knecht)
5. „ E. Schenkel, Custos in Basel („ „ „ Stöcklin)
6. „ L. Paravicini, Basel („ „ „ Honegger)
7. „ Dr. Alfred Laroche, Basel („ „ „ Riggerbach)

Somit ist die Anzahl der Ehrenmitglieder unverändert geblieben und hat die der ordentlichen Mitglieder um eins zugenommen.

Der Bibliothekar, Hr. Steck, verliest den Bibliothekbericht. Im Laufe des Jahres sind mit unserer Gesellschaft durch Beschluss des Vorstandes in Tauschverkehr getreten:

1. Der naturwissenschaftliche Verein für Schleswig-Holstein in Kiel;
2. Hr. Desbrochers des Loges mit seiner Zeitschrift „Le Frelon“.

Auf Antrag des Bibliothekars wird mit folgenden Gesellschaften, von denen bereits früher Zusendungen an die Bibliothek gelangt sind, Tauschverkehr angeknüpft:

1. Wisconsin Academy in Madison;
2. Società romana per gli studi zoologici in Rom.

Ferner theilt der Bibliothekar mit, dass die finnische Gesellschaft der Wissenschaften, in deren Publikationen die wichtigen Arbeiten von Reuter über Hemipteren erscheinen, den Tauschverkehr zugesagt hat; bis jetzt sind aber keine Schriften dieser Gesellschaft eingetroffen.

Die Bibliothekrechnung wird vorgelegt; sie ergibt einen Aktivsaldo von Fr. 1. 70 Cts.

Schenkungen verdankt die Bibliothek im abgelaufenen Jahr den Herren: Prof. Forel und Dr. Standfuss in Zürich, S. Scudder in Cambridge und Preudhomme de Borre in Brüssel.

Den Statuten gemäss war der Präsident der Gesellschaft neu zu wählen. Mit sehr grosser Mehrheit wird der bisherige Vicepräsident, Hr. Prof. Dr. Bugnion in Lausanne, gewählt.

Betreffend die Versammlung im nächsten Jahre wird nach kurzer Diskussion beschlossen, die Wahl des Versammlungsortes dem Vorstand zu überlassen.

Es wird ein Zirkular der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens, der Historisch-antiquarischen Gesellschaft Graubündens und der Sektion Rhätia des S. A. C. vorgelegt, worin die Sammlung von Beiträgen zu einem Denkmal für den hochverdienten Dr. Eduard Killias angeregt wird. Es wird beschlossen, in Anbetracht des wenig glänzenden Vermögensstandes der Gesellschaft, die Mitglieder zu privaten Beiträgen an diese Sammlung einzuladen.

Die wissenschaftlichen Mittheilungen werden eröffnet durch einen Vortrag von Hrn. Prof. Bugnion über die Respirationsorgane der Larven von *Haemonia* und *Donacia*. — Die *Haemonia* (einzige bei uns vorkommende Art ist *Haemonia Equiseti*) sind angepasst an das Leben auf untergetauchten Wasserpflanzen und zwar in allen drei Stadien. Das demonstrierte reichliche Material (zum Theil lebend) stammt aus der Glatt bei Wallisellen, wo der Vortragende das Thier schon 1873 sammelte, wo es aber trotz der inzwischen ausgeführten Flusskorrektur auch jetzt noch vorkommt. Die Nahrungspflanze ist *Potamogeton perfoliatum*. Beim Ausrupfen dieser Pflanze findet man ihre Wurzeln besetzt mit weissen madenförmigen

Larven und dunkelbraunen chitinösen Puppencocons; aus diesen kann der Käfer leicht gezogen werden. Ueber die Respiration des vollkommenen Insects ist nichts genaues bekannt; dasselbe lebt stets unter Wasser, kommt nie an die Oberfläche; es ist möglich, dass das Tracheennetz der Flügel bei der Athmung eine Rolle spielt. Der vollkommene Käfer lebt auf den Stengeln und Blättern des Potamogeton. — Die Larve, welche bloss an den Wurzeln der Pflanze lebt, ist eine weissliche Made mit kleinen, gezahnten Kiefern und drei Paaren kleiner je mit einem Haken besetzten Füsse. Das vorletzte Segment trägt zwei starke Chitinhaken, deren Basis zu kleinen Platten verbreitert ist. Die Haken sind von einem an ihrer Spitze mündenden Kanal durchbohrt. Die beiden grossen Längstracheenstämme der Larve sind hinten durch eine Anastomose verbunden, von welcher aus nach jedem der durchbohrten Haken ein kurzer Tracheenast abgeht. Die Haken werden in die lufthaltigen Hohlräume der Wasserpflanze eingeschlagen und so der Larve die nöthige Respirationsluft aus dem Innern der Pflanze zugeführt. Die Larve besitzt ausserdem 16 sehr kleine, von einer feinen Membran überzogene Stigmen; durch dieselben wird wohl eine endosmotische Athmung unterhalten für den Fall, dass die Larve die Wohnpflanze loslässt. — Ganz derselbe Respirationsapparat findet sich bei allen beschriebenen Larven der *Donacia*-Arten, während bekanntlich diese als Imagines nicht wie die *Haemonia* im Wasser leben. — Die besprochenen Verhältnisse werden durch sorgfältig ausgeführte Zeichnungen und Demonstration präparirten und lebenden Materials erläutert.¹⁾

Hr. Prof. Courvoisier theilt neue Erfahrungen mit über die in diesen Mittheilungen Bd. VIII., pag. 220 von Hrn. Pfr. Rätzer beschriebene *Erebia Christi*. Am 10. VII. 91 wurden von dem Vortragenden 5 ♂♂ der neuen Art auf dem Wege von Bérisal nach Laquin erbeutet. Eine weitere Excursion führte Hrn. Knecht und den Vortragenden vom 9. bis 12. VII. 92 wiederum nach dem Simplon; diesmal wurden 20 ♂♂ gefangen und vor allem auch das noch unbekanntes ♀ in drei Exemplaren erbeutet. Ein Flugplatz des Thieres liegt hart an der Simplonstrasse, die wichtigere Stelle ist aber ein steiler Hang am Weg nach der Laquinalp, nicht sehr weit von der Strasse. Dasselbst beginnt das Thier seinen Flug gegen 10 Uhr Vormittags, verschwindet aber um 12 Uhr schon wieder. Auch die Erscheinungszeit scheint eine sehr kurze zu sein; schon

¹⁾ Hr. Prof. Bugnion berichtet nachträglich, dass seine Beobachtungen mit den (damals ihm noch unbekanntes) Untersuchungen von Hrn. Schmidt-Schwedt über die Athmung der Larven und Puppen von *Donacia crassipes* vollkommen übereinstimmen. Siehe: Berl. entom. Zeitschr. vol. 31, 1887, p. 325.

8 Tage später wurde von dem Vortragenden kein Stück mehr gesehen. Neben der *E. Christi* flog eine ganze Reihe der andern mehr oder weniger gewöhnlichen Alpen-Erebien. Die Unterscheidungsmerkmale der in sich ziemlich constanten Art werden genau auseinandergesetzt. Hr. Prof. Courvoisier kommt zu dem Schlusse, dass das Thier zweifellos Artrechte beanspruchen muss und dass es am besten zu den unten mit Binde versehenen Arten (*Mnestra*, *Pharte* etc.) gestellt wird und zwar der Gestalt nach am besten zu *Pharte*. — Zahlreiche Exemplare der neuen *Erebia* und ihrer nahen Verwandten werden vorgewiesen.

Hr. Dr. Ris demonstriert eine grössere Serie von Phryganiden-Arten als Illustration zu den in seinen in den „Mittheilungen“ erschienenen Aufsätzen neu in die schweizerische Fauna eingereihten Spezies. Er macht dabei besonders aufmerksam auf einen neuen, in diesem Sommer am Katzensee in grosser Menge erbeuteten *Cyrnus*, von dem nächstens eine Beschreibung gegeben werden soll.

Hr. Goll (Lausanne) berichtet über seine Reise in Marokko und demonstriert die von ihm dort erbeuteten Insekten. Er hält die mit der iberischen nahe verwandte Fauna für sehr reich. Die Ausbeutung derselben ist aber durch das feindliche Verhalten der Eingebornen überaus erschwert.

Hr. Bourgeois (Ste. Marie-aux-Mines) zeigt den von ihm in Bérival erbeuteten *Necrophorus sepulcralis* vor. Die fast verschollen gewesene Art kommt übrigens auch als grösste Seltenheit in Steiermark vor und ist identisch mit dem kaukasischen *N. nigricornis* Fald. — Ferner werden einige stylpisierte *Polistes gallicus* in Zirkulation gegeben. In Ste. Marie-aux-Mines sollen in diesem Sommer die Wespen ganz besonders häufig von den Schmarotzern befallen gewesen sein.

Hr. Dr. Stierlin bespricht die eigenthümliche Schuppenbildung bei einer Anzahl von Arten der Curculioniden-Familie der Hyperiden, die so eigenthümlich ist, dass sie zur Eintheilung und zur Unterscheidung der Arten sehr wohl herbeigezogen werden kann.

Capiomont, der im Jahrg. 1867 und 68 der *Annales de la société entomol. de France* eine Monographie dieser Rüsselkäferfamilie geliefert hat, erwähnt diese Schuppenbildung nicht, scheint sie nicht gekannt haben; auch Redtenbacher in der 1872 erschienenen 3. Auflage der *Fauna austriaca* erwähnt diese Schuppenbildung nicht.

Der erste, der auf dieselbe aufmerksam machte, ist Kirsch in Dresden in einer Abhandlung über die deutschen Hyperiden in der *Berliner ent. Zeitschrift* 1871. Die späteren Autoren,

namentlich Seidlitz in seiner *Fauna baltica* und *Fauna transylvanica* bespricht sie und benutzt sie theilweise zur Eintheilung, auch ich habe sie benutzt in der *Fauna coleopterorum helvetica*.

Diese Schuppen sind bald einfach, oval oder rund oder ausgehöhlt ohne Zuspitzung am freien Ende, so bei der Gattung *Coniates*, *Donus Grandini*, *Metadonus brevicollis*, oder oval und ausgehöhlt mit 2 kurzen Spitzen am Ende, so bei *Donus punctatus* und *fasciculatus*, während bei anderen *Donus*-Arten dieselben anders geformt sind, ferner flach und kurz zweizipflig bei *Metadonus Vuillefroyi* und *anceps*, oder schmal und bis zur Hälfte ihrer Länge geschlitzt bei *Tigrinellus pastinacae*, bei *Phytonomidius viciae* und *constans* und bei der Gattung *Limobius*; endlich tief, sogar bis zum Grunde eingeschlitzt bei den *Dapalinus*- und *Phytonomus*-Arten, sowie bei den meisten *Phytonomidius*. Zur Systematik, d. h. zur Eintheilung in Untergattungen ist diese Schuppenbildung bis jetzt nicht oder wenig benutzt worden, wohl weniger, als sie es verdiente.

Hr. Prof. Bugnion referirt über eine sehr sorgfältige Arbeit eines seiner Schüler, Hrn. Jules Golin, die Metamorphose von *Pieris Brassicae* betreffend. Eine ganze Reihe entwicklungsgeschichtlich sehr interessanter Daten ist an der Hand zahlloser Serienschnitte der verschiedenen Stadien theils neu gefunden, theils bestätigt worden.

Hr. Riggenbach demonstrirt einen prachtvollen Hermaphroditen des Spanners *Eranthis plumistaria*; er wurde von ihm in einem Föhrenwalde bei Cannes gefangen, wo die Art sehr häufig war.

Zum Schlusse überbringt Hr. Frey-Gessner der Versammlung die Grüsse des Hrn. Léon Fairmaire, und Hr. Prof. Bugnion lässt noch einige Schachteln zirkuliren mit Schmetterlingen und Käfern, von schweizerischen Missionaren an der Delagoabai gesammelt.

Nach Abwicklung dieser reichen Traktandenliste wurden vom grösseren Theil der Anwesenden die entomologischen Schätze des Museums gemustert unter der liebenswürdigen Führung und Anleitung der Basler Kollegen. Das gemeinsame Mittagessen im Hôtel Métropole war belebt durch eifrige und fröhliche Unterhaltung der Entomologen, von denen viele einzig und allein bei den Jahresversammlungen der Gesellschaft Gelegenheit zu persönlichem Meinungs-austausch finden.

Nachmittags versammelte sich noch einmal die ganze Schaar in dem gastlichen Hause unseres verdienten Hrn. Riggenbach-Stehlin, wo einige Stunden bei exquisitem Kaffee und der Besichtigung einer ebenso reichhaltigen, wie vortrefflich aufge-

stellten und erhaltenen Schmetterlingssammlung im Nu verfliegen waren.

Die Basler Zusammenkunft wird bei den Theilnehmern in bestem Andenken bleiben.

Für den Actuar: *Dr. F. Ris, Zürich.*

Cassabestand der Schweiz. entomolog. Gesellschaft per 4. September 1892.

Die Einnahmen 1891/92 inclusive Saldo der kl.

Cassa vom 4. August 1891 betragen	Fr. 1016. 44
gegenüber Ausgaben pro 1892	„ 735. 30
	verbleiben Fr. 281. 14

Dazu kommen:

Saldo im Sparheft der Leihcassa pro 4. Aug. 1891	„ 900. —
Zinsen bis 31. December 1891	„ 28. —
	Totalsaldo per 4. September 1892 Fr. 1209. 14
gegenüber einem Saldo per 4. Aug. 1891 von	„ 940. 19
	Vermehrung <u>Fr. 268. 95</u>

Tiphia picta spec. nov. aus Bulgarien.

Von Dr. A. v. Schulthess-Rechberg.

♀. *Tiphia* alis abbreviatis, valde infumatis. Corpus nitidum, facies et thorax sparse et profunde punctati, abdomen punctis rarissimis. Primum segmentum abdominis sine sutura transversali.

Antennae rufae, caput rufum, rufo-fusco-ciliatum, thorax rufus, rufogriseo-ciliatus, abdomen nigrum, griseo-ciliatum, segmenta II—V fasciis eburneis, medio interruptis, lateribus auctis instructa. Segmentum VI rufum. Pedes fusci, tarsi rufescentibus. Longit corp. 11,1 mm., alae 2,9 mm. Bulgaria, a. Dr. Forel mense Augusto lecta (coll. mea).

Das ganze Thier mässig dicht mit borstigen Haaren besetzt, welche an der Ober- und Unterseite des Fühlerschaftes, sowie um den Fühleransatz und die Kieferbasis herum zu Büscheln vereinigt sind. Im Gesicht sind dieselben rothbraun, an der Unterseite des Kopfes, am Hinterkopf und auf der Oberseite des Thorax fuchsroth, an der Unterseite des Thorax, an den Beinen, am Medialsegment und am Abdomen silberweiss, Kopf und Fühler kupferroth; Kopf viel breiter als der Thorax, Hinterkopf sehr stark entwickelt; Fühlerschaft punktlos, zylindrisch, so lang wie die vier ersten Geisselglieder; Vorderrand des Kopf-